

Glauben lernen mit Abraham

Mehr sehen als das Sichtbare

Kernthesen der Predigt 21.6.26, Bergfeld

1. **Wir sind gesegnet wie Abraham**

Gott berief Abraham, segnete ihn und machte ihn zu einem Segen für andere. Durch Jesus Christus ist dieser Segen auch zu uns gekommen.

Lies Galater 3,14

2. **Wir glauben Gottes Zusagen wie Abraham**

Abraham wurde nicht wegen seiner Leistungen gerecht vor Gott, sondern weil er Gott vertraute. (1. Mose 15,6)

Auch wir stehen nicht aufgrund unserer eigenen Frömmigkeit oder Leistung im richtigen Verhältnis zu Gott, sondern allein durch den Glauben an Jesus Christus.

3. **Unser Glaube muss nicht perfekt sein**

Abraham hatte Fragen, Zweifel und Zeiten des Wartens. Trotzdem hielt er an Gottes Wort fest.

„Fürchte dich nicht, Abram, ich selbst bin dir ein Schild.“ (1. Mose 15,1)

Glaube bedeutet nicht, keine Zweifel zu haben. Glaube bedeutet, Gottes Zusagen mehr zu vertrauen als den eigenen Umständen.

Schlüsselverse

- 1. Mose 15,6 „Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an.“
- Römer 4, 4-5
- Hebräer 11,1 „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“
- Römer 5,8 „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“

Fragen zur persönlichen Anwendung

1. Für welche Verheißung oder Gebetserhörung warte ich momentan auf Gott?
2. Wo fällt es mir schwer, Gottes Zusagen mehr zu glauben als meinen Umständen?
3. Welche Stimmen prägen mein Denken stärker: Gottes Wort, meine Erfahrungen oder meine Ängste?
4. Wo hat Gott in meinem Leben bereits seine Treue bewiesen?
5. Wie kann ich in dieser Woche bewusst aus Glauben statt nur aus dem Sichtbaren leben?

